

Öffentliche Beschlussvorlage

an den Ausschuss für Jugend, Familie,
Senioren und Soziales

Vorl.-Nr.: 333/2003
Fachbereich: Jugend und Familie
Produktnummer:
Datum: 18.11.2003
Gez.: Thomas Backes

02.12.03	Aus. für Jugend, Familie, Senioren und Soziales				
Top:	Einst.:	J:	N:	E:	Bemerkung:

Betreff

Entwurf des Haushaltes 2004, Budget 06 "Jugend und Familie"

Beschlussvorschlag

Es wird beschlossen, dem vorliegenden Entwurf des Haushaltsbuches 2004 für das Budget 06 "Jugend und Familie" zuzustimmen.

Begründung

Nach Einbringung des Entwurfes des Haushaltsbuches 2004 in den Rat erfolgen die Detailberatungen in den Ausschüssen für ihren Fachbereich.

Anlagen:

- Produktorientierte Darstellung des Haushaltes 2004 für den Fachbereich Jugend und Familie
- Auszug aus dem Haushaltsplan 2004 für den Fachbereich Jugend und Familie (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt)
- Antrag des Havixbecker Modells e.V. auf Gewährung eines Personal- und Sachkostenzuschusses für die Beratungsstelle und das Kursangebot
Für eine Bezuschussung der Kursteilnehmer wurden 5.480 € veranschlagt (HHSt. 4602.718.1000.5).
- Antrag der Sirksfelder Schule, Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V.
Für die Bezuschussung wurden unter HHSt. 4602.718.0000.X = 3.500 € veranschlagt. Bis einschl. 2002 wurde ein Zuschuss von 7.670 € gewährt.
- Antrag des Sozialdienstes Kath. Frauen auf Fortführung des Projektes "Integration jugendlicher Spätaussiedler"
Es wurde ein Zuschuss von 8.200 € veranschlagt (HHSt. 4520.718.0000.5). Die bisherige

Förderung läuft am 29.02.2004 aus.

Anmerkungen:

Die Haushaltsplanberatungen auf Landesebene sind noch nicht abgeschlossen.

Von folgenden Änderungen ist auszugehen:

- a) Kürzung der Betriebskostenzuschüsse (Sachkostenpauschale) nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK)
- b) Kürzung der Zuschüsse für Jugendarbeit
- c) Kürzung der Zuschüsse für Erziehungsberatungsstellen.

Die sich aus diesen Kürzungen ergebenden Änderungen konnten noch nicht in den Haushaltsplanentwurf eingearbeitet werden.

Angesichts der Lage des städtischen Haushalts können jedoch ausfallende Landeszuwendungen grundsätzlich nicht durch Mehrausgaben im Fachbudget aufgefangen werden.